**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 25=45 (1879)

**Heft:** 40

Rubrik: Ausland

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Taktik im Gebrauch. Dieselbe ist vor einigen Jahren erweitert worden. In vorliegendem Buche hat die letztere eine weitere Ausdehnung erhalten. Gleichzeitig war der Herr Berfasser bemüht, die Ersahrungen der letzten Kriege und die Ansichten, welche sich allgemein Bahn gebrochen haben, in dem neuen Buche zur Geltung zu bringen. Wiederholt wird auf kriegsgeschichtliche Beispiele unter Angabe der zu benützenden Duellen hingewiesen. — Das neue Lehrmittel hat Anerkennung gefunden, in kurzer Zeit ist eine neue Aussage nothwendig geworden.

#### Angland.

Breufen. (Funfzigjahriges Dienftjubilaum eines Unteroffiziere.) Ginen chrenvollen Abichieb, meltet bie "Rrieger. 3tg.", feierte vor einigen Tagen ber ehemas lige Wachtmeifter ber 2. Gecatron Garbe-Susarenregimente gu Botebam Detloff , ber vor einigen Monaten fein funfzigjahriges Dienstjubilaum bei ein und berfelben Gecabron beging. Ge. Dajeftat hatte bie Onabe, ihn aus Anlaß feines Jubilaums jum Seconde-Lieutenant mit ber Unwartschaft auf eine Stelle bei einer Invalidencompagnie zu befordern. Der Abichied bes von ber gangen Gecatron, ber er ale Wachtmeifter über 25 Jahre binburch in guten wie in bofen Beiten angehort, fo fehr geliebten Bachtmeiftere war ein recht ergreifenber. Die Gecabron ichentte ihrem icheibenben Borgefesten und Rameraben einen aus Beitra: gen ber Unteroffigiere und Dannichaften angetauften febr icon gefdnitten Großvaterftuhl, auf bem alle Schlachten und Befechte, bie Detloff mitgemacht, in feinster Seibenftiderei angebracht fint. Diefer Stuhl, welcher verhullt mar, murbe im Beifein ber fammtlichen Offiziere bes Regimente, tes Unteroffiziercorps und ber Gecabron, ale ber vom Regimente Scheibenbe Ramerab ben Saal betrat , burch ten Commanteur feierlichft enthult. Die Bacht= meifter bes Regiments verehrten ihrem alteften Collegen einen fehr ichonen Offizierfabel. Bom Offiziercorps bes Regiments murbe Lieutenant Detloff gur freundlichen Erinnerung an bas: felbe - manden Offigier bes Regiments hatte Detloff mahrend feiner langen Dienstjahre ausgebilbet - mit einer außerft tunftvoll gearbeiteten prachtigen Stubuhr, auf beren Blatte bie Namen ber fammtliden Offiziere bee Regimente eingravirt find, freudig überrafct. Bu Ehren bes icheibenben Rameraben und alteften Ungehörigen bes Regimente batte bas Offiziercorps ein Seftbiner im Offigier-Speifefaal veranstaltet, ju bem bie fammtlichen Bachtmeifter bes Regimente ale Gafte eingelaben maren, und bei bem Lieutenant Detloff ber Ehrenplat eingeraumt worden war. -Es wurde bem Scheibenben fehr fcwer, fich von bem Regimente, bei welchem er ein halbes Jahrhundert gestanden und alle Freuben und Leiben beffelben mitgemacht, fich zu trennen. Der Name Detloff wird aber mit ber Befdichte bes Regimente ungertrenns lich bleiben.

Defterreich. (Die Gerbft man over.) (Die Cavallerie-Manover bei Brud an ber Leitha am 2. September.) Rachbem bie Erfolge und Erfahrungen bis vorjährigen Felozuges bezüglich ber enisprechenben Functionirung bes gesammten heeressApparates genügend Aufschluß gegeben hatten, unterblieb für heuer die Durchführung von Manovern im großen Style und gelten die Baffenübungen mehr eingehendern Studien. — Namentlich die hier burchgeführten Uebungen der Cavallerie-Division, welche der General-Inspector der Cavallerie, Feldmarschall-Lieutenant Graf Bejacsevich persönlich leitete, waren in der erwähnten Richtung ungemein lehrreich und interessant und wohnten benfelben beinahe alle Cavallerie-Generale bei.

Wahrend nun in ben letten Tagen die Cavallerie-Division selbstständig "arbeitete", fam heute beren Zusammenwirfen mit ben übrigen Waffen innerhalb bes Nahmens einer als Theil: Action einer Schlacht gevachten Operation zu sehr anregenber Durchführung. Unter bem Commando bes Felomarschalleieutenants Grafen

Bejacsevich ftand bie Cavallerie-Division (Commandant Generals major Haizinger) mit einer auf Kriegsstärke formirten Infanteries Brigade (Generalmajor Mitter v. Panz) als rechter Flügel einer größern Gesechtslinie östlich von Brud und hatte den Auftrag, durch den Pittscher: und Hanfthal-Wald gegen die Südsette von Barndorf auszubiegen und dann a cheval der Chausse vorsgehend, des Gegners linken Flügel zu umsaffen.

Denfetben, gleichfalls als Theil einer größern Gefechtslinie gebacht, formirte unter bem Befehl bes Generalmajors Baron Ramberg eine (markirte) Infanteries und eine Cavalleries Brigade (Commandant Generalmajor Baron Blafils) und ftanden felbe bei und öftlich von Parndorf.

Während bie unter entsprechenber Bebedung ben Zusammenhang mit ber supponirten Aufstellung bilbenden schweren Batterien ben Kampf einleiteten, vollzog die Infanterie-Brigade mit der Cavallerie-Division am äußersten Flügel eine vollfommene Linksschwenkung, und war diese schwierige Operation, obwohl bergige und dichte Laubwälder auf Durchschlägen passirt werden mußten, binnen einer Stunde durchgeführt. Für den Lalen wie für den Militär ebenso schwe der interessant war das Debouche, namentlich aber die Entwicklung der Cavallerie-Division, welche während derselben eine Frontveränderung vollzog, um gleich darauf in Action zu treten. Die Infanterie hatte nämlich die offenen Abhänge eines höhenzuges zu ersteigen und schien die Cavallerie-Brigade des Gegners dieses Vorhaben stören zu wollen ober wenigstens die Infanterie-Massen stören zu wollen ober wenigstens die Infanterie-Massen länger dem ensilirenden Artillerie-Feuer ausgeseht zu erhalten.

Da etlie die Cavallerles Divifion herbei und zwang ben Gegner zur Annahme ber Attaque, welche auf beiden Seiten geschloffen
und mit Bravour burchgeführt wurde. Es war ein herrlicher Unblick, als 33 Escadronen, von zwei rettenden Batterien unterflügt, auf einander losprallten und ber Donner der Geschüße
von dem Schmettern der Trompeten, dem Geräusch der Wassen
und dem gewaltigen hurrah beinahe übertont wurde.

Der Uebermacht weichend, zog fich bie gegnerische Cavallerte gegen Often, mahrend bie Cavallerie-Division nach kurzer Berglogung ben Gegner blos beobachten ließ, um ben innigen Constact mit ber Infanterie-Brigabe wieder herzustellen.

Dieselbe hatte ben Angriff auf Parnborf eingeleitet und stand in lebhastem Gesechte, als die Cavalleries Division, im richtigen Momente vordrechend, die Entscheidung herbeischriete. Die Cavalleries Brigade bes Gegners bedte ben Rudgug, und fam es in Durchführung bieser Aufgabe zu einem zweiten Affaut beiber Cavalleries Körper, welcher in jeder Beziehung für beibe Theile ehrenvoll angelegt und ausgeführt war.

Mit bem Rudzuge bes Gegners auf ber ganzen Linie war bie Aufgabe gelost und die Uebung beenbet, mahrend welcher bas intime Zusammenwirken ber brei Waffen — ber Probstein guter Führung — zu pracisem Ausbruck gelangte und alle Truppen, namentlich auch bie reitenben Batterten, Außerorbentliches leifteten.

Sc. Majeftat mit ben Erzherzogen Karl Lubwig und Wilhelm, gefolgt von ben Feldzeugmeistern Baron Maroicic und Bakenn, General ber Cavallerie Fürst Thurn und Taris, ben beiben General:Abjutanten Feldmarschall-Licutenants Baron Monbel und Baron Bed, bem Chef bes Generalftabes Felomarschall-Lieutenant Baron Schönfeld, sammtlichen Generalen und fremben Officieren, wohnte bem Manover bis zum Schlusse bet.

Mittwoch war Rafttag und veranstalteten bie Cavallerie-Offiziere Bormittags einen Sagbritt bei Wiffeinsborf, mahrend Nachsmittags Fürst Nicolaus von Montenegro erwartet wurde.

(Das Manöver bei Dornbach am 3. September.) Die taktische Ausbildung ber Truppen, ihre Marschiddigkeit, Manöveirsfähigkeit, bie Feuerdisciplin und alle sonstigen für den wirklichen Krieg so wichtigen, die Tüchtigkeit einer Truppe characterisirenden Factoren lassen sich in ihrer Gesammtheit im Frieden nur gelegentlich großer Manöver beurtheilen, weil nur diese den Truppen die nöthige Gelegenheit zur Entfaltung all' der militärischen Tugenden bieten. — Insofern als an den diessährigen Manövern ter Wiener Garnison größtentheils solche Mannschaften theilnahmen, welche im Borjahre den Feldzug in Bosnien mitgemacht haben, also zum großen Theile Leute, welche wirklich ernste

Rampfe und große Strapagen überftanben, find biefe Manover felbft bem Laten von bobem Intereffe.

Das Manover vom 3. b. M. bot benn auch wirklich (sofern bies eben im Frieden möglich ift) ein getreues Bilb eines wirk-lichen Kanupfes.

Die bem Manover zu Grunde liegende Supposition war solgende: Ein Armeecorps wurde über die Donau zuruchgeworfen. Die die Nachhut besselben bilbende InsanteriesBrigade, bestehend aus dem 61. InsanteriesRegiment, dann dem InsanteriesRegiment Kaiser Franz Joseph Nr. 1, dem ReservesRegiment Hochs und Deutschmeister Nr. 4, 20 Geschügen und 2 UhlanensGscabronen, erhielt den Besehl, zur Deckung des Nückzuges das Desilée zwischen Doundach und der Sophienalpe zu verthetbigen, und nahm zu diesem Zwecke Stellung vor dem Eingange des Desilées, mit Anlehnung des linken Flügels an das nahe der Sophienalpe bessindliche Wäldchen, während der rechte über Dornbach hinaus reichte.

Der Gegner, in ber Starte einer Infanterie-Truppen-Division unter bem Commando bes Generalmajor hoffinger, rudte in 3 Colonnen an. Wahrend die mittlere Colonne, bestehend aus bem Reserve-Regiment Mr. 14, den Jägerbataisonen Ar. 3, 12 und 15, dann 16 Geschüpen und 1 Escadron Uhlanen auf bem rechte von der Dornbacher Straße subrenden Fußsteige vorrudte und ein hinhaltendes Gesecht mit den Bertheidigern aufnahm, wobei vollständige heranziehung aller Reserven in die Feuerlinie zur Berstärfung des Feuergesechtes in der den Terrain- und Gesechtsverhältnissen entsprechendsten Weise durchgesührt wurde, suchte die rechte Flügelcolonne den linken Flügel des Bertheidigers zu umgehen, während die linke Flügelcolonne in gerader Linie gegen den rechten Flügel des Feindes vorrudte und einen Frontalangriss mit Umsassung des feinblichen Flügels unternahm.

Durch bie gute Kuhrung ber mittleren Colonne und bas rechts zeitige Eingreisen ber beiben Seitencolonnen gelang ber Angriss volltommen, und ber Vertheibiger sah sich gezwungen, bie Stellung zu raumen, versuchte aber während bes Rudzuges, im Tesilde noch einmal bei ber Rohrerhütte Stellung zu nehmen und wurde burch bas energische Nachbrangen ber mittleren Colonne wieber zum Rudzuge veranlaßt. Die Einleitung bes Geschies burch bie Artillerie, die rechtzeitige Vorrudung ber Reserve, die allmäslige Verstärung bes Feuers bis zum Entscheinungsmomente wurden von ber einen Seite so präcis und gut ausgeführt, wie ber tactisch geordnete Rudzul von ber anderen Seite.

Felbmarichall-Lieutenant v. Abele fprach ben Officieren nach Schluß ber Uebung feine volle Bufriebenheit aus. (Bebette.)

Defterreich. (Marich eines Dragoner=Regiments burch bie Bofburg.) Beute, am 8. September, berichtet bie Bebette, langt bas t. t. Bring Carl von Preugen Dragoner, Regiment Mr. 8 auf feinem Durchmariche vom Bruder-Lager in feine neue Station Stoderau, hier in Bien an. Dasfelbe ift bas altefte Cavallerie-Regiment im öfterreichifchen Beere und genießt befanntlich vom Raifer Ferbinand II. fur im Jahre 1619 bewiesene besondere Treue und Tapferkeit besondere Privilegien; fo barf bas Regiment in Dienftesfällen unter Erompetenschall und mit fliegenben Stanbarten burch bie f. f. hofburg und bie Reichshaupt: und Refibengftabt Wien marichiren, auch auf bem Dof.Burgplage fich aufftellen und burch brei Tage allba fur bie freie Berbung ben Berbetifch aufschlagen. Bon bem Regimente wirt bann por ber bem Regimente-Commandanten in ber Bofburg pro forma einzuräumenden Wohnung, vor welche bie Regimente-Eftantartes ju bringen fint, bie Bache bezogen, und bem jeweiligen Regimente-Commandanten ift bet folder Belegen= heit gestattet, unangemelvet in voller Ruftung vor Gr. Majeftat bem Raifer zu ericheinen. Außerbem hat bas Regiment bie Aus zeichnung , baß fein Mann bes Regiments wegen Berbrechen, worauf die Todesstrafe gefett ift, in bemfelben hingerichtet, fonbern in folden Fallen ber Schulbige gur Bollziehung ber Strafe jeberzeit zu einem anberen Regimente abgegeben werbe. Das von Gr. Majeftat bem Raifer zu wieberholten Malen belobte Regiment, welches bis jum Jahre 1867 als Ruraffter=Regiment bestand und von Beinrich Grafen Duval be Dampierre im Jahre

1619 errichtet wurde, wird, wie wir erfahren, von seinem Rechte Gebrauch machend, am 8. b. M. Morgens über die Mariahilferstraße mit seinem Commandanten Oberst Wonnesch an ber Spige burch die kaiserl, Hofburg marschiren und sobann in die Statton Stockerau abruden.

Defterreich. (Militärsgeographisches Institut.) Die burch ben Tob bes Oberfien Ritter v. Ganahl erledigte Stelle eines Directors bes militärsgeographischen Instituts hat nunmehr provisorisch ber Merfig Rostiewicz übernommen. Dersselbe, bisher Berstand ber Kartographie-Abtheilung, leitet sept zugleich die Triangulirungs und Calcul-Abtheilung. Da Oberst Rostiewicz im Mange nahe zur Beförderung zum Generalmajor steht, so glaubt man in ben betheiligten Kreisen, daß ihm bem, nächst besinitiv die Direction des Instituts verlichen wird. — In Bosnicn und in ter Herzegowina ist die Basismessung och nicht zu Ende gediehen; die Schassung einer Mappirungs-Abtheilung für das Occupations-Gebiet ist beshalb erst für das Jahr 1881 in Aussicht genommen, bis zu welcher Zeit der größere Theil der gegenwärtig noch in Böhmen beschäftigten sieben Mappirungs-Abtheilungen seine Arbeiten in diesem Kronlande beendet haben wird.

Franfreich. (Marketenberwagen.) Das Journal "L'Armée frangaise" berichtet, baß ein gleichmäßiges Mobell für bie Marketenberwagen angenommen worben ift. Dasselbe enthält vier Kaften, einen für bie Gerathe ber Marketenberin, einen zweiten für Brot und Gemüfe, einen britten für Getranke und einen vierten für Worrathe an Lebensmitteln. Der Sig ist überbacht und mit einer lebernen Schubbede verschen. Die Achsen, Rater und Febern sind bieselben wie bei ben Fahrzeugen bes Equipagentrains, damit sie im Felbe leicht ersest werben fönnen.

Stalien. (Reue Karte von Italien.) Das militärs topographische Institut veröffentlicht soeben einige Blätter ber neuen Karte von Italien (im Maßstabe von 1: 100,000), umfassend die westlichen Küstengebiete von Sicilien. Man wählte das sübliche Italien beshalb für die ersten Publicationen, weit es fast teine nennenswerthen Specialtarten dieser Länder gab, mährend bezüglich Mittels und Obere Italiens Kartenwerke bestehen, die, wenn sie auch nicht auf Reuheit und Bollständigkeit Anspruch machen, doch noch verwendbar genannt werden können. Ein Blatt dieser neuen Karte umfaßt ungefähr 1400 Quadrats Kilometer und die Breise sind so gestellt, daß für ein zu zwei Drittheilen volles Blatt 2 Lire, für ein zwischen 2/3 und 1/2 volles Blatt 11/2 Lire und für ein nicht über die Hälfte volles Blatt 1 Lire zu entrichten kommt.

Spanien. (Die fonigliche Afabemie fur bie Infanterie zu Tolebo.) Spanien ift über ein halbes Jahthundert von den Schickfalen des übrigen Guropa's wenig ber rührt worden, hat dagegen von inneren Agitationen, Unruhen und Rriegen viel zu leiden gehabt. Die in neuerer Beit eingetretene verhältnismäßige Ruhe wird zur Kräftigung der Militarmacht benut, und zu den vielen Beränderungen und Fortschritten in dieser Beziehung ift jest die Atademie für die Infanterie zu Toledo getreten, über welche die Beitschrift "L'Italia militare" vor einiger Beit die nachfolgenden Mittheilungen brachte.

Generallieutenant Marchefe Fernandez di San Romano hat feit 1876 mit großer Energie die Ibee vertreten, ben Meazar in Toledo, den Karl V. als seine Wohnung erdauen ließ, wies berherzustellen und barin die Afademie für die Insanterie unters zubringen. Der patriotische General wurde von dem Gedanken beherricht, daß das wiederherzestellte Denkmal einer glorreichen Epoche sich vortresssich für die Pflanzstätte der Manner eigne, in deren Sande die Erwerbung des zukunftigen militärischen Ruhmes des Landes gelegt wird, denn der Ausenthalt an dem Orte vergangener herrlichkeit muß unzweiselhaft einen magischen Einfluß auf eine enthusigitische Jugend außern.

Der Energie und ber Bortrefflichfeit ber Sache bes Generals San Romano gelang es, trop ber ungunftigen Finanzlage, einen Krebit von 2,000,000 Realen jur Aussuhrung seines Planes ju erlangen, und jest beherbergen bie alten Mauern bes wiebershergestellten Alcazar von Toleto bie Atabemie fur bie Insantes

rie. Derfelbe bilret ein großes Quabrat mit einem umfangreis den Dofraum in ber Mitte, auf welchem fich bie Brongeftatue Rarle V. erhebt.

Bur Grinnerung an bie alte Bracht ber Wohnung wurben bie Rapelle und ein großer an ber hauptfagate liegender Gaal moglichft erhalten und wiederhergestellt. Der übrige Theil murbe jur Aufnahme ber Böglinge, ju Wohnraumen, Schlafzimmern, Speifefalen, Unterrichtoflaffen zc. eingerichtet, und wenn auch nicht ber alte Glang aufrechterhalten werben tonnte, fo wurben bie Raume boch mit Lurus, einem vielleicht übertriebenen, unb mit allen für eine folche Unstalt erforderlichen Bequemlichkeiten ausgestattet.

Die Bibliothet ber Atabemie ift eine fehr reiche und mit einer vortrefflichen Dobellfammlung verfeben.

Die Schule ift zum Unterricht von 600 Boglingen bestimmt, von benen biejenigen, welche Bermanote in Tolebo befigen, bei biefen wohnen burfen.

Das Auffichte, und Lehrperfonal beträgt 75 Dffiziere, 5 Beamte und 219 Unteroffiziere und Solbaten, ju benen fur bie Bebienung noch burgerliche Domestifen treten. Die Lehrer find fammtlich Offiziere ber Infanterie, bie ihre Geeignetheit burch eine Brufung bargelegt haben.

Die Atademie entläßt jahrlich etwa 200 Offiziere fur bie Infanterie und tas Genie, eine große Babl , wenn man bebenft, bağ bei bem Ueberfluß an Rabres etwa 5000 Infanterieoffiziere fich auf Balbfold befinden.

Die Eintrittebedingungen find bie folgenben :

- 1) Die Cohne von Militare muffen mindeftene 14, bie von Andern minbestens 16 Jahre alt fein, burfen aber bas Alter von 20 Jahren nicht überschritten haben,
  - 2) Rorperliche Geeignetheit.
- 3) Besteben eines Gramens in Grammatit, Arithmetit, Befchichte und Weographie.

Sochstens bie Balfte ber alljahrlich neu eintretenben Boglinge barf aus Gohnen von Militare befteben, beim Dangel folder Ranbibaten treten Rinber von Biviliften an ihre Stelle.

Die Benfion beträgt fur bie Gobne von Burgerlichen 3 Frce., für bie von aftiven Dillitare 1 Frc , für bie von pinfionirten Militare 1/2 Frc. täglich. Die Cohne von auf bem Schlachtfelbe gefallenen ober in Folge von Bunben verftorbenen Offigies ren gablen feine Benfion.

Die Studiendauer beträgt brei Jahre und umfaßt bas Unter: richtsprogramm hauptfachlich bie mathematifchen und militarifchen Biffenschaften, boch wird auch in ber frangofischen Sprache, in Phofit und Chemie Unterricht ertheilt. (M. W. B.)

### Berichiedenes.

- (Ueber bie Militar: Journaliftit) fpricht fich bie "öfterr. Wehrzeitung" u. a. folgendermaßen aus: Die Militars Journaliftit hat aber in ber That einen hoben Werth. Gie hat manche nutliche und bedeutende Ginrichtung vorbereitet und in's Leben rufen geholfen, fie hat in vielen Fragen von wichtigem Intereffe fehr viel gur Rlarung ber Unschauungen beigetragen. Sie hat burch bas in ber Regel unparteifiche Busammenftellen von einander widersprechenben Meinungen viel gethan und thut beute noch viel, um bie fur ober gegen eine Sache fprechenben Grunbe befannt zu machen. Sie ift es, welche bagu bestimmt und einzig bagu geeignet ift , jene Intereffen ber Armee , welche bei ben parlamentarifchen Berfaffungen ber Staaten in ben Bans ben ber Bolfevertretungen liegen, ju beleuchten und zu mahren. Bugleich erfullt bie Militar-Journaliftit bie Aufgabe, ben einzelnen Militar mit ben wichtigften Reuerungen auf bem Gebiete bes Beermefens pertraut ju machen, weit beffer ale Beitfchriften u. bgl. Der einzelne Militar, fpeciell berjenige, welcher nicht im activen Dienfte ift , halt fein militarifches Biffen burch bie Lecture ber militarifchen Beitungen ziemlich vollftanbig evibent; ber Nicht-Militar nimmt haufig genug eine folche Beitung gur Sand, gewinnt baraus manches Wiffenswerthe und berichtigt manchen Brrthum uber militarifche Dinge, in bem er bieber be:

- (Bauptmann Graf Findenstein bei Cabowa 1866) fant in bem Swiepwalb in bem Augenblid, wo er ein ichones Biel, Begnahme einer feinblichen Batterie, anftrebte, einen rühmlichen Tob an ber Spipe feiner Compagnie. Die Befchichte bee Regimente berichtet :

Der Graf Findenstein war nach 10 Uhr, bis wohin er bie im Balbe an ber hohen Lisiere eingenommene Stellung behauptet hatte, mit bem 5. und bem Schubenzuge aus ber Sochwaldlifiere links ber 10. Rompagnie in bas lichte Unterholz und von ba, fich mehr nach Guben wendenb, in bem Stangenholz vorgebrungen. Bahrend bie 10. und 12. noch verzweifelt fich gegen bie feindlichen Jager wehren, hatte er burch einen Bufall eine went. ger ftart befeste Stelle getroffen, und bie aufliegenden Blantler jurudwerfend, gelangt er ziemlich fonell an bie fubliche Lifiere. Schon vorher war ihm eine Batterie, alfo jebenfalls bie gwifchen Maslowed und Ciftowes im Feuer ftehenbe ber Brigabe Fleifch. hader, fichtbar geworben, und ließ bies fofort bas icon fruber empfundene Begehren in ihm mit Beftigfeit erlobern, bei ben Trophaen bas ruhmvolle Biel ju erreichen, welches er mahrenb bes gangen Felbzuges mit unverwandtem Blid angeftrebt hatte. Der Ginfat fur fo hohen Gewinn, bas Leben, ichien ihm gering. In biefer Stimmung, mit ruhigem Selbstbewußtscin, bas Beficht überstrahlt von Rampfesmuth, mit hochgehaltenem Degen und mit jener eleganten Leichtigfeit ber Bewegung, welche ihn im Leben immer fo vortheilhaft auszeichnete, fo führt er bie Rompagnie aus ber Lifiere ohne weiteren Aufenthalt bem Biele ents gegen. Auch hier berfelbe muthenbe Granathagel, untermischt mit Schrapnele und Rartatiden - bie Rompagnie flutt einen Doment; "Ihr werbet boch biefe Ruffe nicht furchten. Bormarte!" ruft Findenftein, boch in bemfelben Moment fturgt er lautlos gu Boten; eine Granate hatte ihm bie Schlafe eingebrudt und ihn fcmerglos getobtet; auf feinem Befichte lag ein freudiger Aus. brud. Go ftarb Graf Find v. Findenftein. (A. Belmuth, Wefchichte bes 2. magbeburgifchen Infanterie-Regiments, G. 178.)

Bir offeriren ben herren Inftructions Dffizieren ben

## Gruppenführer,

jum Gebrauche ber ichweizer. Unteroffiziere ber Infanterie. (Bon Oberft Bollinger, Kreisinfructor ber VI. Division.) Carton. Brete 50 Cts.

beim Bezug in Parthieen von wenigstens 20 Exemplaren à nur 25 Cie. pro Eremplar. Bestellungen find birect ju richten an Drell Fiifili & Co., Buchbanblung, Bilrich.

In ber Buchdruderei von J. L. Bucher in Luzern ift soeben erschienen und burch alle Buchhandlungen zu beziehen:

# Der Sicherungsdienst

nach ben Grundsätzen ber neuen Felbbienstanleitung für Unterofficiere ber schweizerischen Infanterie und Cavallerie bearbeitet von einem Infructionsofficier. Cartonnirt 85 Cts. Bei größerer Beftellung Rabatt.

### W. Rüstow, Oberst.

Strategie und Taktik der neuesten Zeit. Zum Selbststudium und für den Unterricht an Militärschulen, in erläuterten Beispielen aus der neuesten Kriegsgeschichte. Mit Plänen und Croquis. 8º. br.

Erster Band in 3 Lieferungen. Mit 5 Karten. Zweiter Band in 3 Lieferungen. Mit 5 Karten. Dritter Band in 3 Lieferungen. Mit 2 Karten. Der Krieg in der Türkei. Zustände und Ereignisse auf der Balkanhalbinsel in den Jahren 1875/76. Mit 2 Karten. gr. 8°. br. Fr. 9. -

Kriegspolitik und Kriegsgebrauch. Studien und Betrachtungen. gr. 8°. br. Fr. 7.50

Neu erschien in 3ter vermehrter Auflage

Verfassers bestes Werk:

Die Feldherrnkunst des XIX. Jahrhunderts. Bd. I (1792-1815), Bd. II, Schluss (1815 bis zur Gegenwart) à M. 9. -

Verlag von F. Schulthess in Zürich, vorräthig in allen Buchhandlungen.